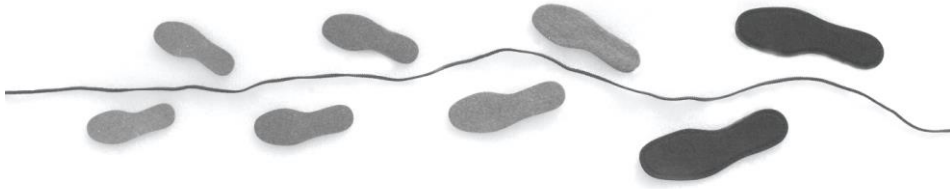




Anleitung für einen Do-It-Yourself-Emmausspaziergang an Ostermontag



Vorbemerkungen:

- Sie erhalten / Ihr erhaltet vorbereitetes Material für einen Spaziergang mit dem Emmausevangelium und Impulsen für unterwegs. So können Sie alleine oder zu zweit, so könnt Ihr als Familien das Evangelium auf dem Weg erlebbar machen, ohne gegen die zurzeit geltenden Regeln zu verstoßen.
- Nutzt von dem Vorschlag, was passend für euch und euer Familienleben ist. Je nachdem wie lange Sie bzw. Ihr unterwegs sein wollt, teilt ihr selbst ein, wann ihr jeweils den nächsten Abschnitt vom Evangelium lesen wollt und dann auch die Impulse, Aktionen dazu macht.
- Eine Person sollte sich den Ablauf vorab anschauen und gedanklich vorbereiten sowie Texte ausdrucken. Die Texte können gerne an mehrere Personen verteilt werden. Wichtig ist, dass alle mit einbezogen werden.
- Es wäre schön, wenn der Spaziergang so geplant würde, dass Ihr hinterher gemeinsam eine Mahlzeit (Mittagessen, Kaffee + Kuchen, Abendessen) einnehmt. Deckt vorher schon den Tisch, so dass ihr zum Abschluss rund um den fertiggedeckten Tisch sitzen könnt.

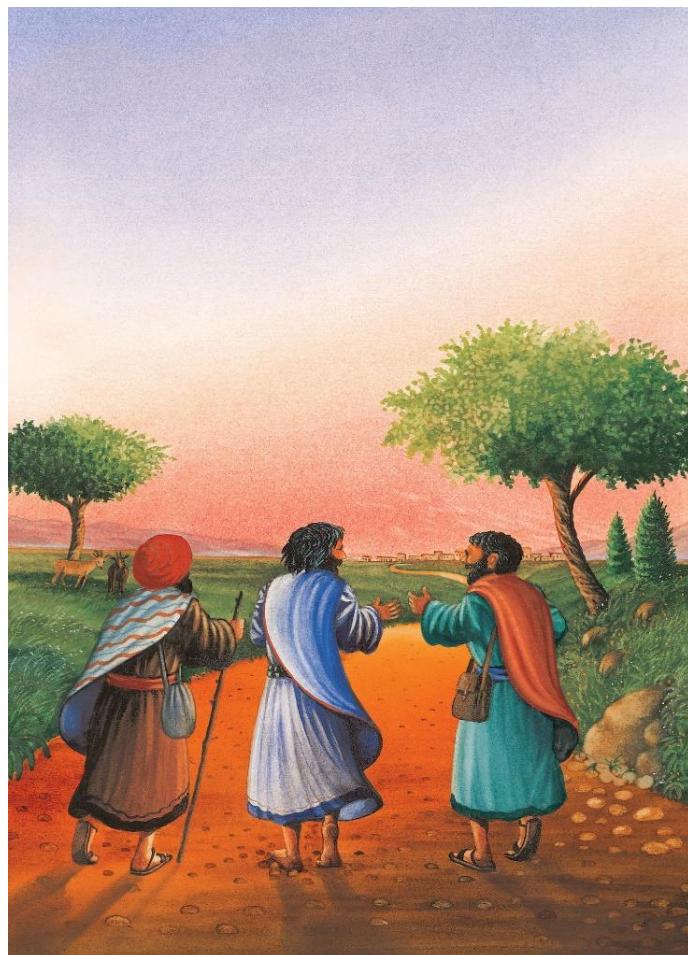


Bild: Pieter Kunstreich, Erstkommunion-Aktion 2006,
www.bonifatiuswerk.de, In: Pfarrbriefservice.de

Entweder vor dem losgehen zu Hause oder am Startpunkt am Wanderweg/Wald etc.

Wir können ein Lied singen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zoBO3EW8FM8>

Refrain

Men-schen auf dem Weg durch die dun - kle Nacht,
habt Ver-trau-en, der Tag bricht an! Chris-tus hat der Welt das_
Licht ge-bracht. Hebt die Au-gen und schaut ihn an. schaut ihn an.

1. Es wird Zeit, auf das Wort zu hörn, das von Got-
2. Es wird Zeit, dass die Angst ver-geht, die uns täg-
3. Es wird Zeit, dass wir Frie - den säen, weil die Hoff-
4. Es wird Zeit, dass der Heil - ge Geist uns - re Her-

1. - tes Reich spricht, es wird Zeit, auf die
2. - lich be - drängt, es wird Zeit, dass die
3. - nung sonst stirbt, es wird Zeit, dass die
4. - zen be - lebt, es wird Zeit, dass bald

1. Kraft zu baun, die das Dun - kel zer - bricht.
2. Freu - de wirkt, die uns Chris - tus ge - schenkt.
3. Lie - be wächst, weil der Mensch sonst ver - dirbt.
4. sei - ne Frucht an je - dem Ort auf - geht.

Dann machen wir das Kreuzzeichen und sagen dazu:

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet: Herr Jesus Christus, wir wollen heute aufbrechen und wie damals die Jünger unterwegs sein. Du gehst auch heute mit uns, du begleitest uns auf unserem Weg. Öffne unsere Sinne für die Begegnung mit dir und beschenke auch uns, wie die Jünger damals, mit neuer Kraft und Freude. Lasst uns spüren und voll Freude rufen: Halleluja! Jesus lebt! Amen

Hören wir den Anfang der heutigen frohen Botschaft aus dem Lukasevangelium

Jesus war von den Toten auferstanden. Die Freunde / Jünger wussten, dass das Grab leer ist.

Aber die Freunde konnten nicht glauben, dass Jesus auferstanden ist.

Sie dachten der Leichnam von Jesus wäre gestohlen worden.

Deshalb machten sich zwei der Jünger, traurig und hoffnungslos, auf den Weg nach Hause.

Sie mussten von Jerusalem nach Emmaus laufen, dass ist etwa ein Tagesmarsch entfernt.

Zuerst schwiegen die beiden, jeder war vertieft in seine Gedanken.

Dann begannen sie unterwegs miteinander zu reden.

Sie redeten über alles, was mit Jesus passiert war. Sie waren sehr traurig.

Während sie miteinander sprachen, kam ein Fremder zu ihnen dazu und ging mit ihnen. Die beiden Freunde waren so niedergeschlagen und bedrückt, dass sie wie blind waren, sie merkten gar nicht, dass Jesus gekommen war und mit ihnen ging. Sie dachten, dass es ein fremder Mann sie nun begleitete.

Auftrag für auf den Weg:

Die Jünger waren wie blind, sie waren voller Traurigkeit und versunken in ihren Gedanken. Aus diesem Grund hatten sie keinen Blick für ihre Umgebung.

Sie / Euch fordere ich auf, dass ihr euch zuerst gegenseitig anschaut, und ganz bewusst wahrnehmt, mit wem ihr unterwegs seid. Wie der/die Andere aussieht, welche Kleidung er/sie trägt und wie die Stimmung ist. Wenn ihr dann losgeht, seid bitte zuerst einmal ganz still, schweigt und schaut ganz genau auf euren Weg, die Pflanzen und alles was euch begegnet. Nehmt die ersten Zeichen des Frühlings (Blüten, grüne Triebe etc.) wahr. Nach ca. 4-5 Minuten die Wahrnehmung ganz bewusst vom Sehen auf das Hören verlagern. Familien nehmen sich jetzt paarweise an die Hand. Einer führt und der andere schließt die Augen und geht an der Hand geführt weiter, dabei spitzt er die Ohren und hört, welche Geräusche er wahrnimmt. Nach einer kurzen Zeit tauschen, so dass jeder mal geführt wird und hören kann.

Danach spricht darüber, wie ihr euch beim Weiterlaufen und blindsein gefühlt habt!

Danach an einer schönen Stelle stehen bleiben, um den weiteren Text des Evangeliums zu lesen:

Jesus hörte zu, was die Freunde erzählten.

Nach einer Weile fragte Jesus die beiden Freunde:

Was erzählt ihr denn für Geschichten?

Die Freunde blieben traurig stehen. Der eine von den Freunden hieß Kleopas.

Kleopas sagte zu Jesus:

Weiß du denn gar nicht Bescheid, was passiert ist? Weißt du denn gar nichts von Jesus?

- Jesus kam von Gott.
- Jesus hat uns von Gott erzählt.
- Jesus hat viele Menschen gesund gemacht.
- Jesus hat viel Gutes getan.
- Jesus war ein wunderbarer Mensch.
- Aber dann ist Jesus zum Tod verurteilt worden.
- Jesus ist am Kreuz gestorben.
- Jesus ist schon 3 Tage tot.

Heute Morgen waren einige Frauen beim Grab von Jesus.

Die Frauen sagen, dass das Grab leer ist.

Die Frauen sagen sogar, dass Engel beim Grab waren.

Da haben einige Freunde von uns nachgesehen.

Es stimmt alles genau, was die Frauen gesagt haben.

Aber keiner hat Jesus gesehen.

Auftrag für auf den Weg:

Kleopas erzählt dem Mitgehenden, was er auf dem Herzen hat, was ihn bedrückt. Sprecht auch miteinander über das, was euch im Moment Sorgen macht, was euch bedrückt. Danach sucht unterwegs Steine. Diese legt ihr beim nächsten Halt als Kreuz in eure Mitte. Dieses Kreuz möchte euch zeigen, dass Gott bei all unseren Sorgen nahe bei uns ist und die Sorgen mit uns tragen möchte.

Nächster Halt, nachdem das Kreuz gelegt wurde, Evangelium weiterlesen:

Da sagte Jesus zu den beiden Freunden:

Versteht ihr denn gar nichts?

Wisst ihr gar nicht, dass mit Jesus alles so sein musste?

In der Bibel ist das doch schon alles aufgeschrieben.

Ist es für euch so schwer zu verstehen, was Gott gesagt hat?

Ist es für euch so schwer zu glauben, was Gott gesagt hat?

Jesus fing an, den Freunden alles zu erklären:

- Gott hat seinen Sohn Jesus geschickt.
- Jesus will allen Menschen helfen.
- Damit die Menschen ein frohes Leben haben.
- Einige Menschen wollten nicht auf Jesus hören.
- Diese Menschen haben Jesus umgebracht.
- Aber Gott hat Jesus nicht im Grab gelassen.
- Gott hat Jesus auferweckt.
- Jesus ist auferstanden.
- Jesus lebt.

Als Jesus so erzählte, fingen die beiden Freunde ein wenig an zu verstehen.

In ihrem Herzen waren sie ganz aufgeregt und froh.

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr jetzt das Lied singen: (3x wiederholen)

Kanon zu vier Stimmen T: Kurt Rose; M: Detlev Jöcker

1. Bb C F 2. Bb C F
Das wünsch ich sehr, dass im-mer ei-ner bei mir wär
3. Bb C F 4. Bb C F
der lacht und spricht: Fürch - te dich nicht!

Aus: *Viele kleine Leute*
Rechte: Menschenkinder Verlag, Münster
www.menschenkinder.de

Jetzt langsam den Heimweg antreten, damit ihr dort den letzten Teil des Evangeliums lesen könnt:

Die Freunde kamen mit Jesus in Emmaus an. Jesus wollte weitergehen.

Die Freunde sagten zu Jesus.

Bitte, bleibe bei uns. Es wird schon dunkel. Es ist schon spät.

Jesus ging mit den Freunden in ihr Haus.

Die Freunde machten das Abendessen fertig.

Zum Abendessen gab es Brot.

Alle setzten sich an den Tisch.

Die Freunde merkten immer noch nicht, dass der fremde Mann Jesus ist.

Da nahm Jesus vor dem Essen das Brot.

Jesus betete so wie immer.

Jesus gab den Freunden das Brot.

Plötzlich gingen den Freunden die Augen auf.

Die Freunde merkten auf einmal:

Der fremde Mann, der mit uns unterwegs war, ist Jesus selber.

Als die Freunde merkten, dass es Jesus ist, konnten sie Jesus nicht mehr sehen.

Die Freunde sagten:

Eigentlich hätten wir das bemerken können.

Weil wir in unserem Herzen ganz aufgeregt und froh waren.

Weil Jesus so gut von Gott erzählte.

Wir konnten alles verstehen.

Die Freunde freuten sich sehr.

Die Freunde gingen wieder den ganzen Weg zurück.

Die Freunde wollten den anderen Freunden erzählen:

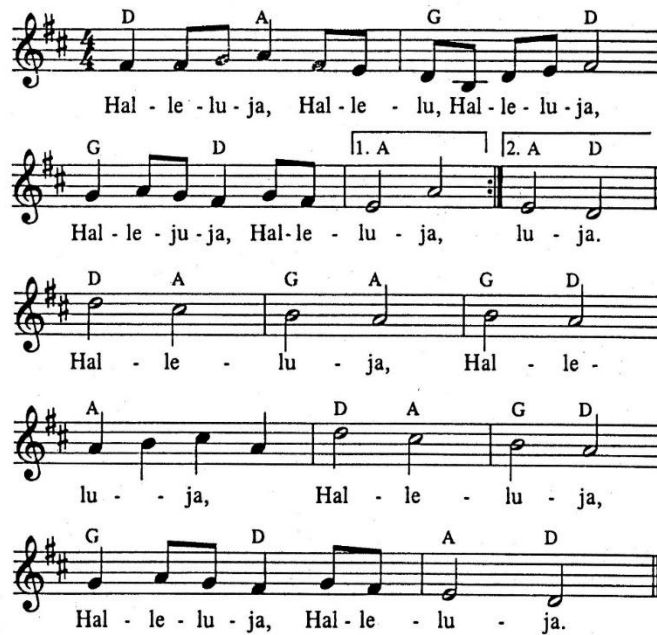
Wir haben Jesus gesehen.
Jesus ist wirklich auferstanden.

Die Freunde wollten erzählen, dass sie Jesus erkannt haben.

- Weil Jesus so gebetet hat wie immer.
- Weil Jesus das Brot geteilt hat, wie immer.

Lied: Halleluja, Halleluja (aus Taizé GL 483)

<https://www.youtube.com/watch?v=XpPwXaaQGcA>



Zum Abschluss gemeinsam das „Vater unser“ beten.

Segen: Herr, unser Gott. Du bist die Mitte in unserem Leben. Du bist die Quelle, aus der wir leben.
Du bist für uns das Brot, von dem wir leben. Auf all unseren Wegen bist bei uns.
Du hast uns heute uns begleitet, bleibe in unserer Mitte, wenn wir jetzt gemeinsam essen
Segne und begleite uns. Heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Wenn die Kinder möchten, können sie noch das Ausmalbild farbig gestalten. Viel Spaß!!

